

SPD Hameln

Wir schreiben ZUKUNFT groß

Wahlaussagen zur Kommunalwahl 2011

(Beschluss der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins am 20. Mai 2011)

**Sozial gerecht, bürgernah und ausgewogen,
wirtschaftlich stark und ökologisch vernünftig**

- Das sind die Leitlinien für sozialdemokratische Kommunalpolitik. Daran richten wir uns verantwortlich im Tagesgeschäft aus und suchen nach den besten Lösungen für alle Bürger.
- Wir stehen für die Sicherung und Weiterentwicklung eines ausreichenden kommunalen Infrastrukturangebotes, damit sich in Hameln alle Menschen ein annehmbares Lebensumfeld gestalten können. Investitionen in Bildung und Betreuung haben für uns weiterhin Vorrang. Hier finden die aktuellen Spardiskussionen für uns ihre Grenze.

Hameln – eine familienfreundliche Stadt:

Familienservicebüros, Kindertagesstätten, Schulen

- Familienbüros in Kindertagesstätten sind in den letzten Jahren als Anlauf- und Servicestelle für Familien in den Stadtteilen geschaffen worden. Das neue „FIZ“ (Familie im Zentrum), das große Familienzentrum mitten in der Fußgängerzone Hamelns, wäre ohne das Engagement der Eugen-Reintjes-Stiftung nicht umsetzbar. Ein Glücksfall für Hameln!
- Wir wollen eine bestmögliche Betreuung, Bildung und Entwicklungsförderung für alle Kinder in Hameln. Damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch weiter verbessert werden kann, werden wir Krippen und Kindergärten bedarfsgerecht ausbauen. Hierfür reichen Bundes- und Landesmittel z.Z. nicht aus. Dennoch wollen wir mit dem Landkreis und mit örtlichen Firmen nach Lösungen suchen, den Eltern bei Bedarf auch über die ab 2013 geltenden gesetzlichen Anspruchszahlen hinaus einen Krippenplatz zur Verfügung zu stellen.
- Krippen- und Kindergartenplätze müssen für alle bezahlbar sein. Eine einkommensgestaffelte Gebührenstruktur soll das bisherige System ablösen.
- „Kurze Wege für kurze Beine!“ - Kindergärten und Grundschulen bilden einen Erziehungsverbund. Grundschulen bleiben in Wohnortnähe der Schüler und Schülerinnen möglichst erhalten. Eine Zusammenlegung von Schulstandorten erfolgt erst, wenn die geringe Schülerzahl das pädagogisch erforderlich macht. Alternativ sind je nach Elternwillen jahrgangsübergreifende Unterrichtsmodelle zu entwickeln oder eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur Sicherung des Standortes anzustreben (Bildungshäuser).
- Wir wollen ein gutes, vielfältiges und zukunftsfähiges Schulangebot unter Berücksichtigung des Elternwillens am Schulstandort Hameln weiterentwickeln. Das schließt das Angebot einer Integrierten Gesamtschule (IGS) ein, die in Hameln nun zum Schuljahresbeginn 2011 eingeführt wird. Die SPD hatte dieses alternative Angebot seit 2008 gefordert. Nun können auch in unserer Stadt die Eltern diese Möglichkeit neben den herkömmlichen Schulformen wählen.
- Die Umwandlung bzw. Zusammenführung von Haupt- und Realschulen in Oberschulen soll im Stadtgebiet nur in Zusammenarbeit mit den betroffenen Schulen und Eltern durchgeführt werden. Unser langfristiges Ziel bleibt die gemeinsame Beschulung aller Schülerinnen und Schüler. Die Öffnung der Hamelner Sozialdemokratie in Richtung der Ermöglichung von Oberschulen ist eine vorübergehende und notwendige Reaktion zur Stabilisierung der Schulstrukturen.

- Die „Inklusion“ von behinderten Kindern, d.h. das gemeinsame Lernen und Fördern aller Kinder nach der UN-Behindertenkonvention wird auch ein großes Thema in der Kommunalpolitik. Gemeinsam mit dem Landkreis und den Förderschulen soll das Konzept „Lernen unter einem Dach“ als verbindliche Strategie- und Handlungsvorgabe abgestimmt und umgesetzt werden.
- Schulen entwickeln sich immer mehr vom Lernort zum Lebensort. Wir wollen die Ganztagsbetreuung mit der Möglichkeit für ein bezahlbares Mittagessen für alle ausbauen. Dazu muss die Bewirtschaftung der in den letzten Jahren bereits gebauten Mensen durch Vorgaben der Stadt noch verbessert werden.
- Das Sanierungsprogramm für die Schulen, insbesondere für Unterrichts- und Fachräume, Sanitärräume, Sporthallen und Barrierefreiheit wollen wir als Voraussetzungen für ein gutes Schulangebot fortsetzen.

Senioren, Integration

- Senioren sollen sich in Hameln angesprochen fühlen. Wir wollen Beratungs- und Veranstaltungsangebote (z.B. Seniorensport) unterstützen, durch kompetente Träger ebenso wie durch die Stadt. Der Seniorenbeirat ist ein wichtiges Sprachrohr, dessen Anregungen und Forderungen zum Thema von Beratungen und Entscheidungen in Ratsausschüssen und Stadtverwaltung gemacht werden müssen.
- Initiativen, Projekte und Veranstaltungen, die der Integration von zugewanderten Menschen dienen, sollen unterstützt und die ehrenamtliche Integrationsarbeit von Vereinen und Verbänden gefördert werden.
- Wir fordern einen Integrationsbeauftragten für die Stadt Hameln. Dieser soll in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten des Landkreises die Leitlinien und Handlungsstrategien als Integrationskonzept für unsere Stadt entwickeln.
- Die verstärkte Einbindung der Eltern ausländischer Kinder in unser Bildungssystem ist notwendig. Sprachfördermaßnahmen müssen so früh wie möglich beginnen..

Jugend, Sport, Kultur

- Die ehrenamtliche Jugendarbeit in vielen Sportvereinen und anderen Verbänden ist unverzichtbar. Hier wird auch der Grundstein zur Integration von Jugendlichen aus Zuwandererfamilien und aus sozial benachteiligten Familien gelegt. Dieses ehrenamtliche Engagement benötigt die Zuversicht, dass die Stadt bei Bedarf zur Unterstützung bereit ist.
- Die städtischen Sportanlagen sollen für die Vereinsarbeit weiterhin kostenfrei bereitgestellt werden.
- Die Jugendlichen, die nicht durch Vereinsangebote erreicht werden, dürfen nicht alleingelassen werden. Die aufsuchende Jugendarbeit muss verstärkt werden.
- Die Jugendwerkstatt muss erhalten bleiben.
- Die Schwimmbäder müssen als bezahlbares Angebot zur täglichen Nutzung erhalten bleiben. Ein Erlebnisbad mit höheren Eintrittspreisen ist mit den sozialen Aufgaben der Stadt Hameln nicht vereinbar und nicht wirtschaftlich zu betreiben.
- Das Theater Hameln, die Stadtbücherei, die Musikschule, die Förderung von Veranstaltungsreihen und ihre Vernetzung müssen in bezahlbarer Form sichergestellt bleiben.

Sicherheit und Sauberkeit

- Wir sehen das Bedürfnis der Menschen nach Sicherheit und nach einem sauberen Erscheinungsbild in der Stadt. Wir brauchen deshalb städtisches Ordnungspersonal für regelmäßige Kontrollen und als ausreichend häufig sichtbare Ansprechpersonen. Die

Leerung der Papierkörbe und die Säuberung öffentlicher Flächen muss in der notwendigen Zeitfolge personell sichergestellt werden. Zur Teilfinanzierung kann eine konsequente Ahndung von Verstößen beitragen.

- Die Feuerwehren sind mit der hauptberuflichen Wachbereitschaft und den Freiwilligen Ortsfeuerwehren gut aufgestellt. Auch kleinere Ortsfeuerwehren müssen in den Dörfern für den schnellen Ersteinsatz mit ausreichender Grundausstattung möglichst erhalten bleiben. Nur direkt vor Ort finden wir die anzuerkennende Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz für Brandschutz und Hilfeleistung. Und in der dörflichen Gemeinschaft sind die Ortsfeuerwehren als Aktivposten nicht wegzudenken.

Verkehr

- Die geplante Südumgehung für Hameln zur Entlastung von Durchgangsverkehr findet unsere volle Unterstützung. Sie muss nach so vielen Planungshindernissen nun endlich verwirklicht werden.
- Es bleiben aber bedeutende Verkehrsströme in der Stadt, für die geeignete Entlastungslösungen noch offen sind. Wir werden deshalb von Land und Bund den Planungsbeginn für eine Nordumgehung von Hameln fordern, damit der zunehmende Lkw-Verkehr von der B 83 in Richtung B 217 und B 1 und umgekehrt abgefangen werden kann. Kurzfristig werden wir uns weiter für die unzumutbar belasteten Anwohner z.B. an Pyrmonter/Fischbecker Landstraße, an Basbergstraße/Fahlte/Reimerdeskamp und an der Deisterstraße einsetzen. Die geforderten Verkehrsbeschränkungen sind aber nur sehr eingeschränkt zulässig und bringen deshalb oft nicht die erhofften Verbesserungen. Wir werden weiter an erfolgversprechenden Lösungsversuchen mit aller Kraft mitarbeiten..
- Dem Radfahrverkehr soll in Hameln weiter eine hohe Bedeutung zukommen. Aus der vorliegenden Bestandsaufnahme müssen die festgestellten Problempunkte im Radwegenetz auf der Grundlage einer finanzierbaren Prioritätenliste abgearbeitet werden.
- Gegen einen Ausbau des bestehenden Gleiskörpers der Bahnstrecke Hildesheim-Hameln-Löhne für den durchgehenden Güterverkehr werden wir uns mit allen verfügbaren Mitteln zur Wehr setzen. Die Belastung der unmittelbar benachbarten Wohngebiete ist für die Menschen dort nicht vertretbar. Die Suche nach den notwendigen Gütertransportwegen der Zukunft muss darauf Rücksicht nehmen.

Stadtgestaltung, Stadt- und Dorfentwicklung

- Unsere Innenstadt erhält ein neues Gesicht durch die Erneuerung der Fußgängerzone. Im Wettbewerb mit anderen Städten braucht Hameln die lange diskutierte zeitgemäße neue Gestaltungsaussage.
- Das Projekt zur Entwicklung von Freizeitflächen am Tündernsee wird von uns voll unterstützt. Dagegen lehnen wir die Ausweisung weiterer Kiesabbauflächen im Raum Tündern ab.
- Der angekündigte Abzug der britischen Streitkräfte wird eine deutliche Zäsur in der Stadtentwicklung sein. Das wird nicht nur Auswirkungen in der kommunalen Infrastruktur, in Handel und Gastronomie, im Taxigewerbe usw. haben. Vor allem werden uns die Diskussionen über die Nachnutzung der großen stadtnahen Militärflächen beschäftigen, damit sie sinnvoll genutzt werden und nicht problematische Wunden in unserem Stadtgefüge bleiben. Wir wollen keine widersprüchlichen Nutzungen, die von den Menschen nicht angenommen werden.
- Wohnungsbau wird es im demographischen Wandel nur noch in geringerem Umfang als bisher geben. Neubaugebiete sind deshalb auf absehbare Zeit nicht erforderlich, weil sonst langfristig Wohnungsleerstände entstehen.

Wirtschaftsstandort, Versorgungswirtschaft

- Unsere heimische Wirtschaft braucht gute Rahmenbedingungen durch ihre Standortkommune. Für die Unternehmen gehört dazu vor allem eine kontinuierliche Planungspartnerschaft für ihre Betriebsentwicklung. Dazu muss die bestehende kompetente Wirtschaftsförderungsstelle im Rathaus weiter gestärkt werden. Sie holt bei Bedarf auch die beteiligten Stellen aus Kreisverwaltung und anderen Behörden an den Tisch.
- Die Neuansiedlung von Betrieben ist selten geworden. Deshalb muss die Stadt in Konkurrenz zu anderen Standorten sehr schnell reagieren können. Dazu sind ständig einzelne kurzfristig verfügbare, vorgeplante Gewerbeflächen vorzuhalten.
- Einzelhandel und Tourismus greifen in Hameln ineinander. Beides sind entscheidende Wirtschaftsfaktoren für die Stadt Hameln. Dazu gehört ein überzeugendes Stadtmarketing. Wir werden uns dafür als faire Partner einsetzen.
- Die kommunale Daseinsvorsorge ist vorrangig auf die Bedürfnisse der hier lebenden Menschen und der Betriebe ausgerichtet und nicht oder nur nachrangig gewinnorientiert. Hierdurch werden Arbeitsplätze und Infrastruktur in Hameln gesichert. Deshalb müssen Stadtwerke, Wasserversorgung, Abwasserbetrieb, HWG, der städtische Wald und die Öffis in kommunaler Hand bleiben und dürfen nicht privatisiert werden.

Energiesparen, erneuerbare Energien

- Wir wollen die Maßnahmen aus dem Hamelner Klimaschutzkonzept umsetzen.
- Hameln soll Vorbild sein beim Energiesparen und bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Wir setzen uns für entsprechende Vorgaben im Beschaffungswesen ebenso ein wie für eine Prioritätenliste mit weiter anstehenden energiesparenden Baumaßnahmen an allen städtischen Gebäuden.
- Die Soltec ist ein wichtiges Aushängeschild für Hameln. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sie weiterhin in jedem Jahr hier stattfinden kann.
- Die Straßenbeleuchtung in Hameln soll daraufhin untersucht werden, wie durch neue energiesparende Beleuchtungskörper, intelligente Steuerungstechnik und die nächtliche Reduzierung der Anzahl durchbrennender Leuchten eine deutliche Einsparung erzielt werden kann.
- Die Dächer städtischer Gebäude und geeignete städtische Grundstücksflächen sollen für Photovoltaik-Anlagen genutzt werden. Soweit die Stadt nicht selbst investieren kann, sollen die Flächen dafür an Bürgergemeinschaften oder Einzelinteressenten vermietet werden.
- Die Beteiligung an der kreisweiten Klimaschutzagentur soll offensiv genutzt werden, um in der Stadt den Vorbildgedanken zum Energiesparen und zur Nutzung erneuerbarer Energien auch an die Menschen und an die Betriebe heranzutragen.

Handlungsfähigkeit der Stadt

- Die Städte sind finanziell nicht mehr handlungsfähig, solange durch Bund und Land die Finanzausstattung der Kommunen nicht den ständig erhöhten sozialen Aufgabenlasten angepasst wird. Aus dem gesamten staatlichen Steueraufkommen müssen die Kommunen in die Lage versetzt werden, die übertragenen erhöhten Soziallasten ebenso zu tragen wie ein unabdingbares Grundangebot an Infrastruktur und Daseinsvorsorge für die hier lebenden Menschen. Dafür wollen wir uns auf allen politischen Ebenen einsetzen. Solange das aber nicht erreicht ist, weigern wir uns, den Menschen unakzeptable Einsparfolgen zuzumuten, nur weil auf Bundes- und Landesebene nicht die politische Bereitschaft besteht, den eigentlich notwendigen Finanzbedarf zu benennen und zu erfüllen.

- Wir werden verantwortungsvoll jede Einspardiskussion für den städtischen Haushalt führen. Wir wollen aber die kommunalen Grundleistungen für die Menschen in Hameln sicherstellen und gestalten, auch wenn das augenblicklich wegen der unausgeglichene Soziallasten zu Haushaltsdefiziten führt.
- Die Ortsräte sind die gewachsene Basis für eine demokratisch gesicherte Bürgerbeteiligung in den früher selbständigen Dörfern. Wir setzen uns deshalb für deren Erhalt ein und beteiligen uns konstruktiv an der Diskussion über die Ergebnisse der eingeleiteten Ortsratsumfrage.
- Wir wollen in unserer Stadt bessere Möglichkeiten zur Bürgerinformation und zur Bürgerbeteiligung schaffen.
- Durch eine sog. Informationsfreiheitssatzung oder andere geeignete Regelungen wollen wir erreichen, dass den Bürgerinnen und Bürgern in Hameln ein allgemeiner Anspruch auf Akteneinsicht gesichert wird, natürlich unter Wahrung des notwendigen Schutzes für sensible Daten. Soweit dazu gesetzliche Regelungen erforderlich sind, werden wir uns auf allen Ebenen dafür einsetzen.
- Zur Verbesserung des kommunalen Leistungsangebotes und zur Kostenoptimierung wollen wir nach Möglichkeiten zur gemeinsamen Aufgabenerledigung in interkommunaler Zusammenarbeit mit dem Landkreis und mit den Nachbarstädten und -gemeinden suchen.

SPD Hameln: Wir schreiben ZUKUNFT groß

- bürgernah, ehrlich, kompetent, finanzierbar

- Wir überzeugen mit mutigen, ehrlichen und machbaren Lösungen.
- Spielplätze, Kindergärten und Schulen sind kein Luxus.
- Straßen müssen befahrbar und sicher bleiben.
- Strom, Gas und Wasser, Öffis und Internet müssen für alle erschwinglich sein.
- Uns liegt eine lebenswerte Umwelt genauso am Herzen wie eine gute und bezahlbare Versorgung der Menschen mit Gemeinschaftseinrichtungen.
- Kommunalpolitik ist Ehrensache. Deshalb achten und fördern wir bürgerschaftliches Engagement.